

Exegese des Neuen Testaments

Fragenpool Modulprüfung SS26 und WS 26/27

Aus dem folgenden Fragenpool werden zwei Fragen gestellt; welche es sind, entscheidet das Los

1. Was ist der Inhalt der Verkündigung Jesu und wie passt sich die Reich-Gottes-Botschaft hier ein?
2. Was bedeuten Nachfolge und Jüngerschaft nach dem Markusevangelium? Erläutern Sie die Konzepte anhand von zwei Beispielen. Lassen sie sich 1:1 für heutige Christen anwenden?
3. Legen Sie eine selbst gewählte Perikope des Markusevangeliums aus und zeigen Sie dabei auch, in welche narrativen und theologischen Bögen des Markusevangeliums diese Perikope eingebunden ist. Wie verändert sich die Auslegung, wenn Sie diesen Kontext ignorieren?
4. Legen Sie eine neutestamentliche Wundergeschichte Ihrer Wahl aus und zeigen Sie dabei auch auf, welche Schwierigkeiten sich bei einem rationalistischen oder fideistischen Wunderverständnis ergeben. Wie können Sie dieses Problem im Religionsunterricht umgehen?
5. Legen Sie ein neutestamentliches Gleichnis Ihrer Wahl aus. Gehen Sie dabei auch auf mögliche Stolperfallen in der Gleichnisauslegung ein. Wie können Sie dieses Problem im Religionsunterricht umgehen?
6. War das letzte Abendmahl ein Passamahl? Erklären Sie, warum diese Frage wichtig ist, was sich für das Verständnis ändert, wenn Sie sie mit Ja oder Nein beantworten und warum sie überhaupt relevant ist.
7. Was ist der Grund für die Verhaftung Jesu bei Johannes und den Synoptikern? Wer ist verantwortlich für Jesu Tod, wie wird diese Verantwortung in den Texten erzählt und warum ist diese Frage wichtig?
8. Wie würden Sie den Kreuzestod Jesu auf dem Hintergrund der neutestamentlichen Tradition interpretieren? Zeigen sie exemplarisch besondere theologische Akzente von zwei Passionserzählungen auf.
9. Mündlich oder schriftlich, historisch, theologisch oder literarisch? Ein Autor für seine Gemeinde, ein Gemeinschaftswerk oder ein Produkt des antiken Literaturbetriebs? Was lässt historisch und methodisch verantwortet über die Entstehung der Evangelien sagen?
10. War das Grab leer? Erläutern Sie die Bedeutung des leeren Grabes für die Auferstehungsbotschaft.
11. „Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche“. Erläutern Sie diese These auf der Basis der neutestamentlichen Texte und begründen Sie, warum sie ihr zustimmen oder sie ablehnen würden.
12. Wie geht Evangelisierung in neutestamentlicher Zeit vonstatten? Welche Methoden und Strategien spiegeln die neutestamentlichen Texte und mit welchen Herausforderungen hatten die ersten Generationen der Jesusnachfolger zu kämpfen? Lassen sich daraus auch Perspektiven für heute gewinnen?
13. Welche sozialen Formen der Jesusnachfolge („Gemeinden“) spiegeln sich in den neutestamentlichen Briefen? Wie sind sie organisiert? Mit welchen theologischen und alltäglichen Fragen haben sie zu kämpfen? Lässt sich von den Gemeinden aus neutestamentlicher Zeit für heutige Sozialformen des Christentums etwas lernen?

14. Welche Eschatologie und Endzeithoffnung findet sich bei Paulus? Unterscheidet sie sich von den Vorstellungen späterer urchristlicher Generationen und unseren heutigen Vorstellungen, und wenn ja, wie?
15. Was ist die paulinische Rechtfertigungslehre? Erläutern Sie das theologische Konzept anhand ausgewählter Stellen aus den Paulusbriefen und gehen Sie dabei auch darauf ein, welche Bedeutung die Rechtfertigungslehre für den eigenen Glauben haben kann.
16. Das Johannesevangelium unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den synoptischen Evangelien, obwohl es die gleiche Geschichte erzählt. Oder doch nicht? Benennen Sie exemplarisch die theologischen Schwerpunkte des Johannesevangeliums in Übereinstimmung und Unterschied und gehen Sie dabei auch auf die Fragen ein, welche Geschichte hinter dem Johannesevangelium stehen könnte.
17. Legen Sie eine selbst gewählte Perikope des Johannesevangeliums aus und zeigen Sie dabei auch, in welche narrativen und theologischen Bögen des Evangeliums diese Perikope eingebunden ist.
18. Welche Anreize und Motive gab es für Jesusnachfolge im ersten Jahrhundert und welche Herausforderungen stellten sich den Jesusnachfolgern durch die römische Mehrheitsgesellschaft. Zeigen Sie anhand von 2-3 Beispielen, wie die frühen Jesusnachfolger mit dieser Situation umgingen.
19. Was heißt Christsein heute? Stellen Sie anhand von 2-3 Beispielen dar, was Christsein heute ausmacht und wie sich heute noch fruchtbar an die Erfahrungen der frühen Christen anknüpfen und was sich von ihnen lernen lässt. Kann das Neue Testament ein Leitmarker dafür sein, was „christlich“ ist und was nicht?
20. Welche Methoden zum Umgang mit dem Neuen Testament haben Sie in der Lehrveranstaltung kennengelernt und wie würden Sie sie in Ihrem späteren Arbeitsfeld einsetzen? Zeigen Sie anhand von zwei Beispielen, warum eine kriteriengeleitete Textarbeit für das Verständnis der neutestamentlichen Texte und den eigenen Glauben wichtig ist.